

**Kaufmännische Berufsmatura Kanton Zürich
BM2 Aufnahmeprüfung 2017**

Deutsch

Prüfungsdauer: **90 Minuten**
Textverständnis und Grammatik: 30 Minuten
Textarbeit: 60 Minuten

Hilfsmittel: Rechtschreibwörterbuch

Nicht mit Bleistift schreiben!

Name _____ Vorname _____

Maximal erreichbare Punktzahl: 100 Punkte*

Textverständnis und Grammatik: _____ Punkte (max. 50 P.)

Textarbeit: _____ Punkte (max. 50 P.)

Total erreichte Punkte: _____ **Punkte**

Prüfungsnote: _____

* Es gilt die 100er-Skala.

Für die Korrektur: _____

Für die Kontrolle: _____

Textverständnis und Grammatik

Zeit: 30 Minuten

Punktemaximum: 50

Erlaubtes Hilfsmittel: eigenes Rechtschreibwörterbuch (Duden)

Achten Sie auf formale Korrektheit und saubere Darstellung.

1) Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen auf den Text bezogen richtig oder falsch sind.

5P.

- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| a) In der Blütezeit haben Ford-Arbeiter über 70 Dollar pro Stunde ausbezahlt erhalten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Der Autor bezeichnet Henry Ford für einen überaus talentierten Schachspieler. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) Der Autor stört sich massiv an Fords Rassismus. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) „Tin Lizzy“ war das erste und erfolgreichste Modell von Ford. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| e) Ford übernahm das Fließbandsystem von den Schlachthöfen und drehte es für seine Autofabriken um. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

2) Das Modell „Tin Lizzy“ verkaufte sich mehr als 15 Millionen Mal. Kreuzen Sie die drei richtigen Begründungen aus dem Text an.

3P.

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> „Tin Lizzy“ unterschied sich von der Konkurrenz. | <input type="checkbox"/> „Tin Lizzy“ war bezahlbar für die neue Mittelschicht, die entstand. |
| <input type="checkbox"/> „Tin Lizzy“ war individuelle, hochwertige Handarbeit. | <input type="checkbox"/> „Tin Lizzy“ bestand aus etwa 5000 Teilen. |
| <input type="checkbox"/> „Tin Lizzy“ machte selten technische Probleme. | <input type="checkbox"/> „Tin Lizzy“-Kunden erhielten in den Werkstätten mehr Leistungen. |
| <input type="checkbox"/> „Tin Lizzy“ hatte eine unbeschränkte Reichweite. | |

3) „Ford ebnete das Spielfeld“ (80f.) steht im Text. Was meint dieses Bild? Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

2P.

- Er brachte sein neues Automodell in die beste Startposition und stellte anderen Hindernisse in den Weg.
- Er liess das Strassennetz ausbauen und die Strassen ausbessern.
- Er schaffte eine neue Ausgangslage für die Autoproduktion.

4) Im Text werden verschiedene Merkmale der durch Ford geschaffenen neuen Mittelschicht genannt. Führen Sie – in Stichworten – zwei davon an.

2P.

Merkmal 1: _____

Merkmal 2: _____

5) Deklinieren Sie die Adjektive und setzen Sie sie in den Komparativ oder in den Superlativ, wo das notwendig ist.

5P.

Von sich aus hätte Ford höchstens (minimal) _____ Konzessionen an die Arbeiter gemacht. Doch dank des Erfolgs in den frühen 1930er-Jahren hatten die Gewerkschaften eine (stark) _____ Verhandlungsposition als anderswo. Schliesslich zahlte er (hoch) _____ Löhne als die meisten seiner Konkurrenten. Ford stellte sich nach der Anhebung des Stundenlohns als der (wohlwollend) _____ Arbeitgeber seiner Zeit dar. Zudem seien zufriedener Arbeiter in aller Regel (gut) _____ Arbeiter, daran glaubte er fest.

6) Füllen Sie die Lücken mit dem passenden Verb im Präteritum und der richtigen Form: anbieten – anziehen – aufgehen – durchsetzen – fordern – locken – nachgeben – überliefern – übernehmen – zahlen

5P.

Weil Fords Taktik den Gewerkschaften gegenüber nicht _____, musste er nach schweren Ausschreitungen mit Todesfällen nachgeben. Zusammen mit General Motors war Ford das erste grosse US-Unternehmen, das bereits in den 1940er-Jahren sowohl umfassende Sozialleistungen als auch eine Pensionskasse _____, eine Idee, die Europa gerne _____. Bei Ford _____ die Kassen eine feste Rente, unabhängig von der Gewinnlage des Unternehmens. Dieses Angebot _____ Hunderttausende von Familien in den Grossraum Detroit.

7) Setzen Sie die fehlenden Pronomen ein – füllen Sie alle Lücken.

4P.

«Es kamen Leute aus Kentucky, aus Tennessee, aus Louisiana. Sie _____ wurden von Ford ermuntert, dem amerikanischen Mittelstand beizutreten», erzählt Johnston. Die Autofirmen waren auch ein Magnet für Einwanderer aus Italien, Polen, der Ukraine und _____ Nahen Osten. Als Folge _____ Völkerwanderung ist Detroit noch heute das Zentrum der amerikanischen Muslime, _____ Eltern vielfach vor 40 bis 50 Jahren eingewandert waren, um bei Ford und GM zu arbeiten.

8) Kreuzen Sie zu jedem der folgenden Wörter das Antonym an.
Beachten Sie dabei den Textzusammenhang.

3P.

ausstrahlen (Z. 48)

 sich beschränken einziehen lähmen

fertigen (Z. 69)

 anfangen demontieren warten

aufreibend (Z. 91)

 aufputschend abreibend beruhigend

9) Setzen Sie alle fehlenden Kommas. Die Satzenden sind markiert.

6P.

«Wenn es dem Mittelstand gut geht geht es auch dem Land gut.»

Diese Behauptung ging als Fordismus in die Wirtschaftsbücher ein als Idealvorstellung einer Wirtschaft die sich selbst ankurbelt wodurch sie immer mehr Reichtum produziert.

In der Realität allerdings so sagen die Historiker seien die Verhältnisse in den Ford-Werkhallen erbärmlich gewesen deshalb habe Ford die Arbeiter mit Spitzenlöhnen am Fließband halten müssen. «Mein Vater hat mir von den schweren Streiks den unmenschlichen Bedingungen und den grausamen Vorgesetzten erzählt» sagt der pensionierte Johnston. «Trotzdem gelang es ihm sowohl eine Familie mit fünf Kindern grosszuziehen als auch ein durchschnittliches Mittelstandsleben zu führen.»

10) Setzen Sie die Verben in die indirekte Rede.

Benutzen Sie den gemischten Konjunktiv (ohne die Ersatzform mit „würde“).

5P.

Der pensionierte Ford-Arbeiter berichtet, heute (stehen) _____ viele Werkshallen leer und in Detroit, das in seinen Augen immer noch als Zentrum der amerikanischen Schwerindustrie (gilt) _____, (leiden) _____ viele unter der hohen Arbeitslosigkeit. Er (weiss) _____ aber nicht, ob hier überhaupt jemand Abhilfe schaffen (kann) _____.

11) Formen Sie die Sätze vollständig vom Aktiv ins Passiv und umgekehrt. Behalten Sie die Zeitform bei.

4P.

a) Das Modell T wiederum wurde während fast zwanzig Jahren nahezu unverändert produziert und verkauft.

b) Seit dem Niedergang der Schwerindustrie haben die Unternehmer die Löhne der Arbeiter immer weiter gesenkt.

12) Bilden Sie ein Satzgefüge, indem Sie den unterstrichenen Satzteil in einen gleichbedeutenden Nebensatz umwandeln.

2P.

a) Früh erkannte Ford die Vorzüge der Fließbandabfertigung.

Früh erkannte Ford die Vorzüge, _____
_____.

b) Nach einer Verschlechterung der Wirtschaftslage verdienen die Arbeiter heute weniger.

_____,
verdienen die Arbeiter heute weniger.

13) Im folgenden Textabschnitt sind vier Rechtschreibe- und Grammatikfehler versteckt. Unterstreichen Sie sie im Text und notieren Sie die korrekte Form in die Spalte rechts.

4P.

Henry Ford versuchte alles, um den Einfluss der Gewerkschaften zu verringern; er stellte Streikbrecher ein und bestach Polizisten. Einer der Funktionäre der Gewerkschaften, die richtungsweisende Konzessionen erkämpft hatten, zehrte in einem Gespräch mit der «New York Times» vor Jahren folgende Bilanz: «Ford betrachtete seine Arbeiter als Maschinen, die ohne Widerrede zu funktionieren hatten, und zwar desto schneller, desto besser.»

Sie behaupten, ihr Blut sei blau, so blau wie das Markenzeichen von Ford. Es gibt sie noch, diese Ford-Arbeiter, die sich an die guten alten Zeiten der 1950er- und 1960er-Jahre zurückerinnern: «Ford war eine grosse Familie», erklärt Larry Johnston, «Henry Ford hat uns gut behandelt.» Johnston ist einer von Zehntausenden pensionierten Ford-Arbeitern, die seinerzeit Stundenlöhne von über 30 Dollar erzielten und dank der Leistungen von Pensionskasse und Betriebskrankenkasse mehr als 70 Dollar pro Stunde kosteten. Nach massiven Einschnitten und Entlassungen verdienen die neu eingestellten Arbeiter der Autowerke in und um Detroit heute weniger als die Hälfte. «Ford war einmal ein Vorbild für alle anderen Unternehmen», so Johnston, «aber so gut, wie wir es hatten, wird es nie mehr sein.»

Am Anfang dieses sozialen und unternehmerischen Aufstiegs stand das Modell T, das am 1. Oktober 1908 zum ersten Mal aus einer Fabrikhalle Detroits rollte und mehr als 15 Millionen Mal verkauft wurde. Die «Tin Lizzy» war das erste Auto, das für die Durchschnittsfamilie erschwinglich war und ihr eine fast unbeschränkte Mobilität erlaubte. «Watch the Fords go by» wurde bald schon zum geflügelten Wort – schau, wie die Fords vorbeifahren. Lange vor Ray Kroc von der Hamburgerkette McDonald's erkannte Henry Ford die Vorzüge der Fliessbandfertigung, und er sicherte sich mit Tiefstpreisen eine Stammkundschaft. Das Modell T war das Auto für jedermann, ein robustes Gefährt für eine neue Schicht von Amerikanern, die in den Autowerkstätten bessere Löhne und Leistungen erhielten als anderswo in der Industrie. Sie hatten erstmals eine geregelte Arbeitswoche, Freizeit und konnten sich auf grosszügige, vorbildliche Versicherungen verlassen. Was Ford und GM damals in Gang setzten, wird seit mehreren Jahren wieder rückgängig gemacht und zerstört. Der amerikanische Mittelstand war das Produkt einer boomenden Industrie, die in Detroit ihr Zentrum hatte und über die Zulieferindustrie auf weite Teile des Landes ausstrahlte.

Henry Ford habe eine Aufwärtsspirale ausgelöst, erinnerte sich Lee Iacocca, einer der späteren Präsidenten von Ford und einst auch Vorsitzender von Chrysler, vor fünfzehn Jahren. «Seine Vision trug dazu bei, den amerikanischen Mittelstand zu schaffen; eine

Gesellschaftsschicht, die durch die Urbanisierung, durch höhere Löhne und mehr Freizeit geprägt wurde.»

Henry Ford als sozialen Pionier zu feiern, ist indessen kontrovers. Seine streng antigewerkschaftliche Haltung und sein unerträglich rassistisches Gerede kratzen am Bild, dass er ein Visionär gewesen sei.

Unbestritten ist, dass ihm vor hundert Jahren ein genialer Schachzug gelang. Ermuntert durch den Erfinder Thomas Alva Edison, der wie er auch auf dem Land in Michigan aufgewachsen war, stellte er die manuelle Autofertigung auf einen Schlag ein. Ford hatte bis dahin andere Modelle gefertigt, alle relativ teuer und kaum zu unterscheiden von den Produkten der fast 90 Konkurrenzfirmen. Mit dem Modell T änderte Ford die Gleichung in doppelter Hinsicht. Der Wagen war robust und zuverlässig gebaut, bewusst entwickelt für den Fahrer, der ein Allzweck- und Alltagsfahrzeug brauchte.

Zuvor waren Autos das Vergnügen einer Elite, vorwiegend eingesetzt in sportlichen Wettkämpfen oder auf Erkundungsfahrten ins Hinterland des Westens und Südens. Ford ebnete das Spielfeld und holte das Auto aus der Nische des Luxusprodukts hervor. Er stellte die Fertigung auf Fliessbandproduktion um. Dabei kopierte er das System der Schlachthöfe in Chicago. Dort wurden die Fliessbänder eingesetzt, um die Tiere in möglichst uniforme Einzelteile zu zerlegen. Ford kehrte die Idee um und setzte das Fliessband ein, um die rund 5000 Teile des Modells T möglichst rasch zusammensetzen. Die Arbeitsbedingungen waren aufreibend und menschenverachtend. «Vorne wurden der Stahl und der Gummi in die Werkhallen reingeschoben, hinten kamen fertige Autos raus. Was dazwischen passierte, war extrem anstrengend und grausam», erzählt Larry Johnston.

Das Modell T war das Werk eines Genies und eines populistischen Diktators zugleich, behauptet der ehemalige Automanager Lee Iacocca. «Ohne Henry Ford und sein Bestreben, einen Massenmarkt für Autos zu schaffen, hätte Amerika aber heute keinen Mittelstand.»

Nach Walter Niederberger im Tages-Anzeiger vom 30.8. 2008.

Textproduktion

Punktemaximum: 50

Verfassen Sie zu einem dieser Themen einen klar strukturierten, sprachlich korrekten und stilistisch ansprechenden Text.

Zeit: 60 Minuten.

1 Erfolg hat seinen Preis

Der wirtschaftliche Erfolg von Ford war nur möglich dank der schlechten Arbeitsbedingungen seiner Mitarbeiter. Das ist keine Ausnahme, denn allgemein gilt: Erfolg hat seinen Preis.

Haben Sie diese Erfahrung auch schon gemacht? Erzählen Sie.

2 Eine grosse Familie

Der pensionierte Ford-Arbeiter beschreibt sich als Teil einer grossen Familie. Erörtern Sie, welche Vor- oder Nachteile es mit sich bringt, wenn die Firma wie eine Familie funktioniert, wenn die Mitarbeiter sich als Teil der Firmenfamilie fühlen.

3 „Tin Lizzy“ für alle – und heute?

Laut Text gehörte in den USA der Zwischenkriegszeit „Tin Lizzy“ für jede Durchschnittsfamilie einfach zum Leben dazu.

Erörtern Sie, ob heute ein Autobesitz immer noch notwendig ist.
